

# KÖPFE GEGEN KOPFPAUSCHALE

Für eine solidarische Krankenversicherung der Zukunft.



Die Pläne der Bundesregierung liegen auf dem Tisch:  
**Schwarz-Gelb will die Kopfpauschale durchboxen.**



## Kopfpauschale stoppen.

Aktionsbündnis „Köpfe gegen Kopfpauschale“  
Eine Initiative des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB).

Stand: 30.08.2010



## Der Rösler-Plan. Was steckt dahinter?



- **Notprogramm 2011: Belastungen bleiben ungerecht verteilt**  
Erhöhung des Beitragssatzes von 14,9 auf 15,5 Prozentpunkte  
Beibehaltung der Schieflage: Arbeitgeber sollen 7,3, Versicherte 8,2 % zahlen  
Mehrbelastungen der Versicherten durch AN-Sonderbeitrags (0,9%), Zuzahlungen, Praxisgebühr u. a. sollen bleiben.
- **Rösler will die Kopfpauschale: Belastungswelle für Versicherten steigt**  
Einfrieren des Arbeitgeberbeitrags / Umwandlung der Zusatzbeiträge in unbegrenzte Kopfpauschalen (pauschale Zusatzbeiträge)
- **Mogelpackung „Sozialausgleich“ statt mehr Solidarität**  
Schwarz-Gelb will mit der solidarischen Finanzierung brechen.  
Der „Sozialausgleich“ ist eine Mogelpackung.

# KÖPFE GEGEN KOPFPAUSCHALE

Für eine solidarische Krankenversicherung der Zukunft.



## Was bedeutet dies für die Versicherten?

- Versicherte müssten alle künftigen Kostensteigerungen alleine tragen.
- Krankenkassen sollen Mehrkosten über (im Prinzip unbegrenzte) pauschale Zusatzbeiträge abdecken.
- Der Solidarausgleich würde eingeschränkt – der angekündigte „Sozialausgleich“ würde die Mehrbelastungen nicht ausgleichen.



# KÖPFE GEGEN KOPFPAUSCHALE

Für eine solidarische Krankenversicherung der Zukunft.



## Der „Sozialausgleich“ - eine Mogelpackung.

- Die **Belastungsgrenze** wird auf 2 % **verdoppelt**.  
Mehrbelastung für Durchschnittsverdiener (2.500 Euro): bis 600 Euro pro Jahr
- Belastungen, die 2% des Einkommens übersteigen, sollen angeblich ausgeglichen werden. Doch dies ist **nicht wahr**.
- Der angebliche Ausgleich richtet sich nach einer theoretischen Durchschnittspauschale.
- **Der tatsächliche pauschale Zusatzbeitrag, den die Kasse des Versicherten erhebt, wird aber nicht ausgeglichen.**



## Beispiel 1: Ungerechter „Sozialausgleich“.

- **Kein Ausgleich - tatsächliche Mehrbelastungen auch über 2 %**

### Annahme:

Der durchschnittliche pauschale Zusatzbeitrag wird auf 25 Euro festgelegt.  
Bei einem Einkommen von 1.000 Euro sollen 5 Euro erstattet werden.

Wenn eine Kasse tatsächlich eine Kopfpauschale von 25 Euro erheben, müsste der Versicherte eine Mehrbelastung von **20 Euro pro Monat ohne weiteren Ausgleich** zahlen.

Verlangt die Kasse eine Kopfpauschale von 45 Euro, würden auch nur die 5 Euro anhand der Durchschnittspauschale ausgeglichen. Die Mehrbelastung beträgt dann: 40 Euro – und damit 4 %.



## Beispiel 2: Ungerechter „Sozialausgleich“.

- **„Sozialausgleich“ kann zu höheren Kopfpauschalen führen**

Liegt der Durchschnittswert über 2% des Einkommens, sollen auch Versicherte, deren Krankenkasse gar keine Kopfpauschale erhebt, einen Ausgleich bekommen. Folglich werden der GKV Beitragsmittel entzogen, obwohl gar kein Ausgleich nötig ist.

Schwarz-Gelb plant keine Steuermittel ein, um Mindereinnahmen der Kassen auszugleichen. Fehlen Beitragsmittel, steigen die Kopfpauschalen weiter.





## Beispiel 3: Ungerechter „Sozialausgleich“.

- **Nach Annahmen der Bundesregierung fast kein „Sozialausgleich“ bis 2014**

Die Bundesregierung behauptet,  
die Durchschnittspauschale würde bis 2014 auf höchstens 16 Euro steigen.

Danach würde ein „Sozialausgleich“  
theoretisch nur bei Einkommen unter 800 Euro stattfinden.

Alle anderen **Versicherten**  
**müssten die Kopfpauschale in voller Höhe selbst zahlen.**



# KÖPFE GEGEN KOPFPAUSCHALE

Für eine solidarische Krankenversicherung der Zukunft.



## Beispiel 4: Ungerechter „Sozialausgleich“.

- **Durchschnittsverdiener zahlen mind. 600 Euro pro Jahr ohne Ausgleich**

Durchschnittsverdiener mit einem Bruttoeinkommen von monatlich 2.500 Euro würden erst dann in den „Sozialausgleich“ einbezogen, wenn die Durchschnittspauschale auf mindestens 51 Euro steigen würde.

Selbst bei einer Durchschnittspauschale von 51 Euro findet kein tatsächlicher Ausgleich statt. Liegt die individuelle Kopfpauschale, die die Kasse erhebt, höher – zum Beispiel bei 75 Euro – würde trotzdem nur 1 Euro „ausgeglichen“.

# KÖPFE GEGEN KOPFPAUSCHALE

Für eine solidarische Krankenversicherung der Zukunft.



## Kommt die Kopfpauschale jetzt wirklich?

- Der Referentenentwurf liegt auf dem Tisch, bleibt aber auch in der Koalition umstritten. Die Umsetzung der mittelfristigen Pläne ist noch offen.
- Es ist davon auszugehen, dass der Kompromiss vor allem dazu dienen soll, das zu befürchtende Defizit in 2011 zu decken.
- Die Koalition spielt damit auf Zeit - will die Einführung der Kopfpauschale und das Einfrieren des Arbeitgeberbeitrags aber schon 2010 beschließen.



## Machen die „Köpfe gegen Kopfpauschale“ weiter?

- Ja. Das Spiel auf Zeit der Koalition ist nur eine trügerische Ruhe.
- Das Aktionsbündnis „Köpfe gegen Kopfpauschale“ will die Regierungspläne deshalb noch in diesem Jahr stoppen und eine gerechte Verteilung durchsetzen.







## Zeitplan Gesetzgebungsverfahren.

- **10. September 2010:** Verbände-Anhörung zum Referentenentwurf
- **(22.) September 2010:** Kabinett
- **(30.) September 2010:** 1. Lesung Bundestag
- **15. Oktober 2010:** Bundesrat
- **17. Dezember 2010:** 2./3. Lesung



# KÖPFE GEGEN KOPFPAUSCHALE

Für eine solidarische Krankenversicherung der Zukunft.



## Zeitplan Köpfe gegen Kopfpauschale – 2. Welle.

- Ab September 2010: **Start Unterschriftenaktion** (Vorbereitung öffentl. Petition)
- Ende September 2010: **PR-Aktion** mit Unterstützern in Berlin
- Ende Oktober 2010: Start der öffentlichen **Petition beim Bundestag** zu Beginn der Aktionswochen von DGB und Gewerkschaften.
- **PR und Lobbyarbeit Bündnis** in Berlin
- Weitere Bündnisse und Aktionen auf Landes- oder regionaler Ebene